

A5 Die Grünen fördern Wissenschaft als Fundament evidenzbasierter Politik und demokratischer Streitkultur

Gremium: LAG Hochschule, Forschung, Technologie

Beschlussdatum: 28.07.2020

1 Die Grünen zeichnen sich als Partei durch ihren Einsatz für den Wert der
2 Wissenschaft und durch ihr Bemühen um Wissenschaftlichkeit als Grundlage
3 rationaler evidenzbasierter Politik aus.

4 Noch nie war unsere Gesellschaft so stark wie heute in allen Lebensbereichen von
5 Wissenschaft und Technologie, deren Erkenntnissen und Produkten, geprägt. Um
6 wissenschaftliche Erkenntnis als Grundlage unseres Schaffens, unseres
7 selbstkritischen und prüfenden Umgangs mit Meinungen und Annahmen, im Kontext
8 werte-basierten politischen Handelns nutzen zu können, braucht es einen breiten
9 Zugang der Bürger und Bürgerinnen zu den Besonderheiten wissenschaftlichen
10 Forschens. Denn das Gespräch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ist wichtig,
11 nicht allein um den Stand der Forschung zu handlungsrelevanten Fragen
12 wiederzugeben, sondern auch um den prüfenden Umgang mit Annahmen zu vermitteln.
13 Nur so kann im Alltag des wissenschaftlichen Fortschritts und seiner Nutzung in
14 politischen Debatten vermittelt werden, dass ein Widerstreit unterschiedlicher
15 Thesen nicht etwa Wissenschaftlichkeit in Frage stellt, sondern gerade den
16 Willen zur systematischen Überprüfung und zur Erarbeitung robuster Theorien
17 widerspiegelt, der Wissenschaft erst ausmacht. Damit wissenschaftliche
18 Streitgespräche nicht den Glauben an die Solidität wissenschaftlicher Aussagen
19 erschüttern, muss ein Verständnis für das Ringen um solides Wissen und für
20 unterschiedliche Grade der Robustheit wissenschaftlicher Aussagen vermittelt
21 werden - von ersten zu überprüfenden Hypothesen bis hin zu systematisch
22 überprüfem und entsprechend gefestigtem Wissen. Wissenschaftlichkeit zeichnet
23 sich durch den Willen und die Methodik der Selbst- und Fremdüberprüfung aus.

24 Das Bemühen um evidenzbasierte Politik und rationale politische Streitgespräche,
25 in denen das Ringen um die bestmögliche Entscheidung im Vordergrund steht, baut
26 auf einem prüfenden Zugang zu Wissen auf und muss daher auch durch einen
27 frühen Zugang zu einem solchen forschendem Lernen und durch dessen konsequente
28 Einbettung in den Schulunterricht an allen Schulen gefördert werden. Ebenso
29 braucht es eine Förderung eines regen Dialogs zwischen Wissenschaft und
30 Bürger*innen.

31 Grüne Politik zeichnet sich aus durch das Bemühen um wissenschaftliche

32 Grundlagen ihrer eigenen Politikgestaltung, um die Anerkennung
33 wissenschaftlicher Arbeit als ein stetiges Prüfen ihrer eigenen Thesen und
34 Annahmen und des Wertes der stetigen Selbstüberprüfung für demokratische
35 Streitkultur, die auch andere Meinungen anhört und zur Überprüfung der eigenen
36 Ansätze ernst nimmt. Grüne Politik setzt sich ein für den Dialog zwischen
37 Wissenschaft und Politik und für eine entsprechende Investition in einen breiten
38 Zugang zu wissenschaftlicher Bildung und forschendem Lernen.

39 Grüne Politik baut auf evidenzbasierte Politikgestaltung. Diese braucht
40 wissenschaftliche Grundlagen und zeichnet sich aus durch eine entsprechende
41 Prüfung ihrer eigenen Annahmen und offenen Dialog. Grüne Politik setzt daher auf
42 Wissenschaftlichkeit als Grundlage und Grundwert ihres eigenen
43 Demokratieverständnisses.

Unterstützer*innen

Andrea Leitermann (KV Cham), Christina Fichtner (KV Regensburg-Stadt), Annette Schulze (KV Weilheim-Schongau), Susanne Herrmann (KV München), Helene Sigloch (KV Regensburg-Stadt), Ingo Werner (KV Landsberg-Lech), Adelheid Horneber (KV Ansbach), Victor Behrends (KV Bamberg-Land), Hermann Maier (KV Ebersberg)